

SONNTAGSLESUNGEN

Sonntagslesungen vortragen

Der Zugang zur Bibel im Sonntagsgottesdienst geschieht fast ausschließlich über das Vortragen bzw. Hören des Vorgetragenen, gefolgt von der Predigt nach dem Evangelium, in seltenen Fällen auch über ein Predigtgespräch mit den Gläubigen. So ist es besonders wichtig, dass die Bibeltexte so vorgetragen werden, dass sie das Ohr, den Verstand und noch mehr das Herz der Hörenden erreichen. Daher lohnt es sich, einige Mühe aufzuwenden, das Wort der Bibel so vorzutragen, dass es wirklich als „Wort des lebendigen Gottes“ wahrgenommen werden kann. Denn mit dieser Wendung beenden die Vorlesenden nach der AT-Lesung wie auch nach der Briefliteratur die Lesung.

Die Dateien der Sonntagslesungen auf dieser Homepage möchten darüber hinaus eine Hilfe sein für diejenigen, die im Gottesdienst die Bibeltexte vortragen. Das geschieht in der sonntäglichen Eucharistiefeier, in der Wort-Gottes-Feier, in Andachten, in Stundengebeten ... Manche nutzen diese Dateien auch für Bibelabende oder -gesprächskreise oder einfach für die private Vor- oder Nachbereitung der Sonntagslesungen.

Wieder andere nutzen sie, wenn sie im Internet eine verlässliche, wissenschaftlich fundierte theologische Auslegung zu der jeweiligen Bibelstelle suchen. Sie schauen zuerst in den Sonntagslesungen nach, ob der Text dort aufgeschlossen wird.

Vielen Lektoren und Lektorinnen ist es inzwischen zur schönen Gewohnheit geworden, zu Hause die Lesungen einzuüben. Sie machen sich mit dem Text vertraut und lesen ihn mehrfach laut, unter Zuhilfenahme der Betonungshilfen der Dateien. Eine erste Hilfe bieten auch die Sinnzeilen der Lektionare. Am Ende der Zeile soll in der Regel die Stimme nach unten gehen, nicht aber, wenn die nächste Zeile eingerückt ist.

Viele hören dem eigenen Vortrag zu und stellen sich vor, dass jemand in der Kirche in der letzten Bank sitzt und auch noch von dem gesprochenen Wort erreicht werden soll. Wie erklingt der Bibeltext so, dass er zu einer Zusage, zur Ermutigung, zu einer Anfrage ... werden kann? Außerdem nehmen sie wahr, was die Hörenden brauchen, um den Text gut zu verstehen:

- Wo braucht es eine stimmliche Hervorhebung?
- Wo eine Pause, damit etwas wirken kann oder ein neuer Gedanke bemerkt wird?
- Wo passt welches Gefühl, das eine Stimmung im Text wiedergibt?
- Welche Spannungsbögen sind beim Lesen nötig, damit sinngemäß verstanden wird?

Die Dateien der Sonntagslesungen bieten eine Reihe von solchen Hilfen an. Den Aufbau ersehen Sie in einer eigenen Datei.

Es ist ein wichtiger Dienst an den Gläubigen, den Lektoren und Lektorinnen tun, denn sie tragen Gottes befreiende Botschaft den Menschen aus dem Fundament des Glaubens – der Bibel – vor. Da lohnt sich auch die Mühe, die für ein besseres Hören-können der GottesdienstbesucherInnen aufgewandt wird. Allen Gottes Geist dazu!

Anneliese Hecht

Lesetipp: Die kleine Broschüre „**hilfen für lektorinnen und lektoren**“ ist zu bestellen für 1,00 €:
www.bibelwerk.de oder bibelinfo@bibelwerk.de oder Tel. 0711/6192050